

# Meinungsfreiheitsskeptizismus

Seminar „Meinungsfreiheit“, LMU SoSe 2022  
Matthias Brinkmann (mail@matthiasbrinkmann.de)

# Rückblick auf Argumente für Meinungsfreiheit

# Argumente für Meinungsfreiheit

Drei Hauptkategorien von Argumenten für Meinungsfreiheit

- **Wahrheit:** freie Meinungsäußerung maximiert Wissen durch den Austausch von Ideen und Evidenz
- **Autonomie:** Respekt für die Rationalität und Autonomie von Menschen erfordert freie Meinungsäußerung
- **Demokratie:** freie Meinungsäußerung ist zentraler Bestandteil von Demokratie

# Argumente für Meinungsfreiheit

Ziel aller Argumente: **inhaltsneutrale** Verteidigung eines **breiten** Prinzips der Meinungsfreiheit

- **Breit:** eine große Breite von Meinungsäußerungen sind erlaubt; es gibt nur wenige und klar definierte Ausnahmen
- **Inhaltsneutral:** das Argument setzt nicht die Wahrheit einer bestimmten politischen Ideologie oder Weltanschauung voraus

**Frage:** wie gut sind die Erfolgsaussichten der drei klassischen Argumente für Meinungsfreiheit in Bezug auf Breite und Inhaltsneutralität?

## Breite und Inhaltsneutralität

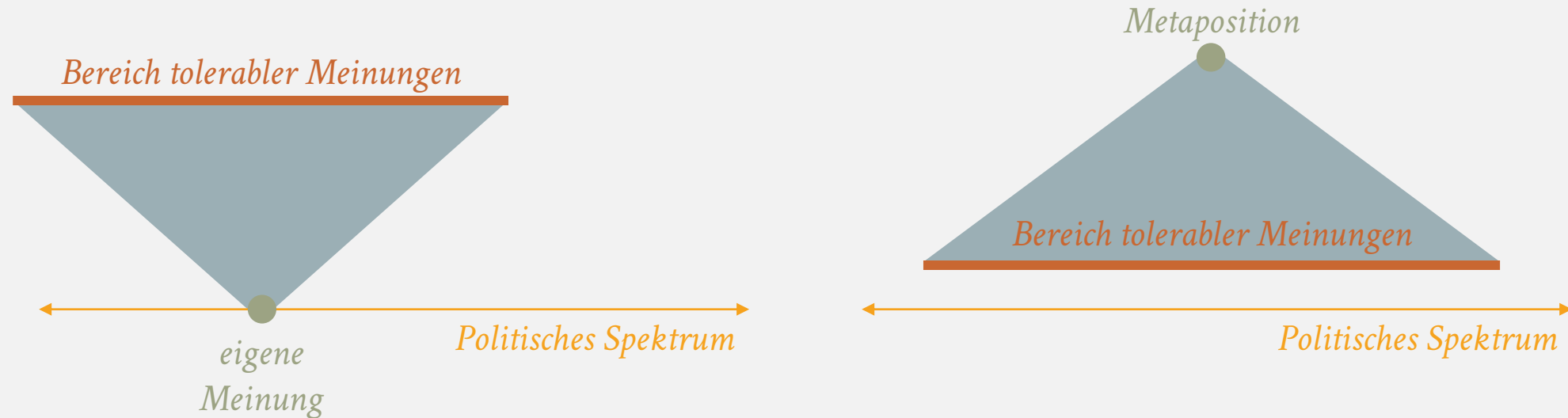
	Breite	Inhaltsneutralität
<b>Wahrheit</b>	Unklar, warum erwiesene falsche oder ganz irrationale Meinungen toleriert werden müssen ( <b>mittel</b> )	Das Argument setzt keine bestimmte Wahrheit voraus, sondern nur dass Wahrheit gefunden werden kann ( <b>stark</b> )
<b>Autonomie</b>	Erstreckt sich prinzipiell auf alle Meinungsäußerungen, aber Zweifel an der Autonomie/Rationalität einzelner ( <b>mittel bis stark</b> )	Hängt vom benutzten Begriff der Rationalität oder Autonomie ab; aber kompatibel mit vielen Details ( <b>mittel</b> )
<b>Demokratie</b>	Kann nur die Wichtigkeit von <i>politischer</i> Meinungsäußerung zuverlässig erklären ( <b>schwach</b> )	Hängt vom vorausgesetzten Demokratiemodell ab; substantive Modelle sind nicht neutral, prozedurale Modelle schon ( <b>verschieden</b> )

**Fish, „There's No Such Thing as  
Free speech“**

# Grundidee

- Verteidigungen von Meinungsfreiheit sind **nie neutral** (und können es nicht sein)
  - Argumente beruhen immer auf einem (impliziten oder expliziten) Bild, welche Meinungen wertvoll sind
  - Der Wert von Meinungsfreiheit kommt vom Wert dessen, was ausgedrückt wird (107)
  - Beispiel John Milton (103): Meinungsfreiheit, aber nicht für Katholiken
- Absolute Meinungsfreiheit ist **selbstwidersprüchlich**
  - Jedes praktizierte Meinungsfreiheitsprinzip besitzt Ausnahmen und implizite Grenzen
  - Beispiel First Amendment (105-6): Unterscheidung zwischen „speech“ und „action“

# Zwei Modelle



## **Abhängigkeitsmodell**

Der Bereich tolerabler Meinungen leitet sich aus der eigenen Position auf dem politischen Spektrum ab.

## **Unabhängigkeitsmodell**

Der Bereich tolerabler Meinungen leitet sich aus einer Metaposition ab, die nicht (direkt) von unserer politischen Meinung abhängt.



## Beispiel Universität (107)

- Meinungsfreiheit in der Universität ist in Bezug auf bestimmte Ziele wertvoll
  - Forschungs- und pädagogische Ziele
  - Nur bestimmte Redeformen sind wertvoll
- Meinungsfreiheit ist tatsächlich eng begrenzt
  - Seminare und Vorlesungen mit klarer Asymmetrie zwischen Lehrenden und Studierenden
  - Forschung mit viel „gatekeeping“: Diplome und Abschlüsse, Konferenzen, Journals, Verlage

## Zwei fehlerhafte Argumente für Toleranz (108-9)

- Der Schaden, der durch freie Meinungsäußerung entsteht, kann durch Gegenrede (*counterspeech*) entgegnet werden (109)
  - Fish: einmal entstandener Schaden lässt sich nicht aufheben oder nachträglich neutralisieren
- Die Vorteile von freier Meinungsäußerung werden erst in der langen Sicht deutlich (109)
  - Fish: dieser Optimismus beruht auf keiner festen Grundlage

# Fish's Gegenentwurf

- **Kein generelles Prinzip** für (oder gegen!) Meinungsfreiheit (111)
  - Alle Abwägungen müssen im Kontext stattfinden
  - Rhetorische Verweise auf Meinungsfreiheit besitzen keine argumentative Kraft
  - Zurückweisen von binären Unterscheidungen (z.B. Reden vs. Handeln)
- Meinungsfreiheit als **genuin politische**, nicht moralische Frage (110, 113)
- **Kein besonderer Schutz** von Meinungsäußerungen—werden beurteilt wie jede andere Frage

# Fragen zum Text

1. Wie radikal sind Fishs Ergebnisse wirklich—außer dass sie einen Meinungsfreiheitsabsolutismus widerlegen?
2. Stimmt es, dass Fragen der Meinungsfreiheit immer politisch sind?
3. Ist Fishs Gegenmodell überzeugend?

# Weitere Fragen

# Diskussionsfragen

1. Gibt es andere Begründungsversuche für Meinungsfreiheit, die bessere Erfolgsaussichten besitzen?
2. Was sind die aktuell wichtigsten Themen, an denen sich Fragen zur Meinungsfreiheit entfachen?
3. Wo gibt es aktuell Grauzonen—wo es unklar ist, ob die Meinungsfreiheit funktioniert oder nicht, und Unklarheit, ob sie eingeschränkt werden soll?

# Nächste Woche

Thema: hate speech (Hassrede/Volksverhetzung bzw. rassistische Äußerungen)

- Was spricht für oder gegen ein Verbot von hate speech? Unter welchen Bedingungen? Wie wägen wir die Kosten/Folgen von bestimmten Formen von Meinungsäußerungen gegen Freiheit ab?
- Text: Doris Unger, „Kriterien zur Einschränkung von hate speech: Inhalt, Kosten oder Wertigkeit von Äußerungen?“